

ERASMUS+ 2016/2017

Zeitraum: WS 2016/17

Gastland: Griechenland

Gastuniversität: Harokopio University

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Geowissenschaften und Geographie

Studiengang: Geographien der Globalisierung - Märkte und Metropolen (M.A.)

Datum: 03.03.2017

Persönlicher Erfahrungsbericht

Für insgesamt 5 Monate zog es mich im Wintersemester 2016/2017 nach Athen, Griechenland. Als Studentin der Humangeographie war ich dort an der Harokopio Universität im Fachbereich der Geowissenschaften und Geographie untergebracht. Dieser Abschlussbericht soll eine kleine Zusammenfassung meiner Erfahrungen und eine Orientierungshilfe für künftige Austauschstudent*innen darstellen.

Vorbereitung

Die Planung meines Auslandssemesters begann etwa ein halbes Jahr im Voraus mit der offiziellen Bewerbung an dem Institut für Humangeographie in Frankfurt. Eine gute Übersicht über einzureichende Unterlagen und weitere Schritte im Bewerbungsprozess bot das Mobility-Online Programm der Goethe-Universität. Wer sich neben dem ERASMUS+-Stipendium darüber hinaus um eine finanzielle Unterstützung über das AuslandsBAföG bemühen kann/möchte, sollte sich, sobald die Zusage der Gast-Universität erhalten wurde, rechtzeitig darum kümmern. Das zuständige Amt für eine Auslandsförderung in Griechenland ist das Studierendenwerk Marburg.

Die organisatorische Vorbereitung mit dem International Office in Athen verlief bis zu meiner Ankunft eher holprig. Grund dafür war die Unterbesetzung an der Universität, sodass Registrierung- und Bewerbungsprozesse weitaus mehr Zeit in Anspruch genommen haben als üblicherweise. Zwar musste ich auf einige Unterlagen meiner Gastuniversität ein wenig länger warten, der E-Mail-Verkehr mit dem International Office und dem Erasmus-Beauftragten am Institut für Geographie verlief jedoch ohne weitere Probleme.

Da laut Studienverlaufsplan im 3. Mastersemester entweder ein Nebenfach oder ein Auslandssemester absolviert werden kann, hielten sich die Vorgaben unter welchen Bedingungen im Ausland erbrachte Studienleistungen anerkannt werden, in Grenzen und vereinfachten vorab die Auswahl der Kurse an der Gastuniversität in Athen. Eine Übersicht sowie genauere Informationen zu den Themeninhalten der angebotenen Lehrveranstaltungen im Master lässt sich auf der Homepage des Instituts finden. Offizieller Semesterbeginn war Ende September, die Lehrveranstaltungen haben jedoch erst 1-2 Wochen danach begonnen.

Es bleibt vorab also genügend Zeit, die Lehrenden aufzusuchen und sich über die Veranstaltungen auszutauschen und ggf. Änderungen in das Learning Agreement aufzunehmen.

Die ersten Wochen

Über Freund*innen, die Kontakt zu Griech*innen in Athen haben, habe ich bereits vor meiner Reise nach Athen ein WG-Zimmer in einer Wohnung im Herzen des Stadtteils Exarchias gefunden. Eine Wohnungs-/Zimmersuche vor Ort oder über das Internet vorab bzw. in den ersten Tagen nach der Ankunft ist mir daher glücklicherweise erspart geblieben.

Da Wohnheime für Studierende generell rar sind und die Universität keine Wohnheimplätze für ausländische Studierende zur Verfügung stellt, haben die anderen Erasmus-



Studierenden ihre Unterkunft meist über Onlineportale wie „StayIn Athens“ (<http://www.stayinathens.com/>), speziellen (Erasmus-)Facebook Gruppen oder Couchsurfing gefunden. Das ESN Team (Erasmus Student Network, <http://www.esngreece.gr/>) bietet darüber hinaus Unterstützung an und gibt hilfreiche Tipps bei der Wohnungssuche. Ein Großteil der Studierenden die ich kennengelernt habe, haben eine Unterkunft in der Nähe des Stadtzentrums, in den Stadtteilen Exarchia, Agios Pandeimon (Victoria), Pangrati, Metaxourgio oder Kerameikos gefunden. Die Mietpreise variieren je nach Wohnungs-/Zimmergröße und Viertel, im Schnitt wurden zwischen 250-300€ (inkl. Nebenkosten) für die Miete gezahlt. Preise für bestimmte Konsumgüter sind aufgrund der gegenwärtigen Austeritätspolitik und damit einhergehenden Mehrwertsteuererhöhungen um einiges teurer als in Deutschland (z.B. Kaffee, Zigaretten, Kosmetikartikel). Obst und Gemüse und andere Lebensmittel können anstatt im Supermarkt auf einem der Stadtteilmärkte, die einmal in der Woche stattfinden, eingekauft werden, dort sind die Preise in der Regel vergleichsweise günstig.

Das ESN-Netzwerk hat eine Orientierungswoche für die Erasmus-Studierenden an der Harokopio Universität organisiert. Gemeinsam wurden alle nötigen Unterlagen bei dem International Office eingereicht, sich offiziell an der Universität registriert, Studierendenausweise beantragt und nützliche Hinweise für den Start in Griechenland gegeben (z.B. Tipps beim Kauf einer griechischen SIM-Karte und bei Interesse Informationen zu organisierten Tages- und Wochenendtrips sowie Partys des ESN-Netzwerks).

Das Studium

Die Harokopio Universität, die sich im Stadtteil Kallithea befindet, gehört mit etwa 1.1000 Studierenden zu den kleineren Universitäten in Athen. Die Universitätsgebäude sind im Vergleich zu anderen staatlichen Universitäten in der Stadt renoviert, das Gebäude der Geographie Fakultät wurde mit der Gründung des Instituts im Jahr 2000 errichtet. Neben einer kleinen Bibliothek und dem Sekretariat finden sich Seminarräume und frei zugängliche PC-Pools in dem Gebäude. Auf dem kleinen Campus gibt es eine kleine Cafeteria in der mensch sich mit Kaffee und anderen Snacks versorgen kann. Die Mensa, in der Erasmus-Studierende kostenlos essen gehen können, ist im Gebäude des Instituts für „Informatics & Telematics“ untergebracht und in etwa 20 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Innerhalb des Masterprogramms „Applied Geography and Spatial Planning“ kann eine Kursauswahl aus drei Schwerpunkten getroffen werden: „Management of Natural Science and Human Induced Disasters“, „European Policies, Planning and Spatial Development“ sowie „Geoinformatics“. Es ist ratsam, nach der Ankunft bei den Dozierenden im Büro vorbei zu schauen, um die mögliche Teilnahme an den ausgewählten Kursen zu diskutieren.

Die Kurse, die ich vor meiner Ankunft in mein Learning Agreement aufgenommen habe, konnte ich allesamt belegen. Von dem Institut wurde, da alle Lehrveranstaltungen auf Griechisch stattgefunden haben, extra eine Ringvorlesung für Erasmus-Studierende organisiert. Im wöchentlichen Rhythmus haben die Mitarbeiter*innen des Instituts von aktuellen Forschungsprojekten und Arbeitsschwerpunkten mit Fokus auf Athen bzw. Griechenland berichtet. Da eine regelmäßige Teilnahme an den anderen Kursen aufgrund der Sprachbarriere nicht möglich war, wurden seitens der Lehrenden Alternativen organisiert: Über wöchentliche, sehr intensive (Einzel-) Vorlesungen und Diskussionen oder Stadtspaziergänge beispielsweise zu Migration, aktuelle Stadtplanungsprozesse, Refugees und politischen Bewegungen wurden die Lehrinhalte der Seminare an uns Erasmus-Studierende herangetragen. Der Arbeitsaufwand sowie die Prüfungsleistung waren dabei abhängig vom Kurs. In meinem Fall variierten die Prüfungsleistungen zwischen kurzen Vorträgen, Essays und einer Klausur, welche ich von zu Hause aus schreiben konnte.

Neben den Veranstaltungen an der Harokopio Universität wurde uns in der Orientierungswoche vom International Office angeboten kostenlos an einem Griechisch Sprachkurs teilzunehmen. Der Kurs hat auf dem Campus der Nationalen und Kapodistrias-Universität im Stadtteil Zografou stattgefunden. Der Sprachkurs, der extra für Erasmus-Studierende angeboten wird, hat zwei Mal die Woche für je drei Stunden am Abend stattgefunden. Als Prüfungsleistung wurde zum Ende des Semesters eine schriftliche Klausur gestellt.

Alltag und Freizeit

Für die Alltag- und Freizeitgestaltung bietet Athen zahlreiche Möglichkeiten. Insbesondere Kulturveranstaltungen wie Theater- und Filmvorstellungen sind besonders für Studierende sehr günstig (25% Rabatt bei Vorlage des Studierendenausweises) bzw. umsonst. Ein Blick in das aktuelle Programm des *National Theatre of Greece* (<https://www.n-t.gr/en/>), des besetzten Theaters *ΕΜΠΡΟΣ* (<https://www.embros.gr/>) oder des neuen *Onassis Cultural Centre* (<http://www.sgt.gr/eng/SPG1/>) lohnt sich meist. Für Kinofans gibt es ebenfalls ein breites Angebot, viele Kneipen zeigen kostenfrei oder gegen eine kleine Spende Kinofilme. Der Filmclub der *National & Kapodistrian University of Athens* (<https://kinimatografiko.gr/>) organisiert zudem mehrmals unter der Woche sowie am Wochenende Filmvorstellungen in einem kleinen Theatersaal im Stadtzentrum. Wer während der Sommermonate bzw. bereits Mitte/Ende September in Athen ist, kann in dem von Bewohner*innen selbstorganisierten Park in Exarchia (*Parko*, <http://parkingparko.espivblogs.net/>) Filme unter freiem Himmel schauen.



Mit dem Studierendenausweis gibt es auch Vergünstigungen für den Nah- und Fernverkehr. Wer sich eine Monatskarte für den Nahverkehr zulegen möchte, zahlt 15€. Die Tickets können an fast jeder Metrostation und den kleinen Tickethäuschen unter Vorlage des Ausweises gekauft

werden. Das Metro- und Busnetz in Athen ist gut ausgebaut und – sofern die Mitarbeiter*innen nicht streiken – zuverlässig. Mit der Straßenbahn und dem Bus sind nahegelegene Strände aus dem Stadtzentrum in etwa 40 Minuten erreichbar. Wer mit dem Bus (*KTEL*), Zug (*TrainOSE*) oder der Fähre einen Ausflug in nahe gelegene Städte unternehmen möchte, erhält in der Regel 25% Rabatt, wobei die Buchung von Tickets für die Hin- und Rückfahrt meist günstiger ist. Ein Vorteil für Kurzentschlossene: Bus- und Zugtickets können bis etwa 30 Minuten vor Abfahrt ohne zusätzliche Kosten an der zentralen Bushaltestelle, dem Bahnhof oder an offiziellen Verkaufsstellen gekauft werden.

Neben dem Studieren, den unzähligen (Kultur- und Polit-) Veranstaltungen und sozialen Engagements in lokalen Netzwerken und Organisationen kann ich nur empfehlen, sich für ein Auslandssemester in Athen zu entscheiden!